

Platen, August von: Xv (1828)

1 Doch du bist allzuschön, dich wünscht' ich weit hinweg!
2 Denn, wie zu gut ich weiß, sobald die Liebe naht,
3 So flieht die schelmische Gelegenheit hinweg!
4 Wer stand gefühlbegabt dir gegenüber je,
5 Und schlug die Augen auf, und ging befreit hinweg?
6 Auch Andre find' ich schön, doch hebst du, wenn du
7 Mich über jede Wahl und jeden Streit hinweg!
8 Wenn je sich in dein Haar verwickelt meine Hand,
9 So führe mich der Tod, ich bin bereit, hinweg!

(Textopus: Xv. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8836>)